

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	12 (1939)
<b>Heft:</b>	10-11
<b>Rubrik:</b>	Feldpostverkehr

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Feldpostverkehr

Die schweizerische Feldpost beförderte in den Monaten September und Oktober 1939 rund 27,6 Millionen Sendungen. Davon waren:

a. 15,3 Millionen für die Truppen (Nachschub), das heisst:

Wäschесäcklein und Pakete	5.266.000
Briefe, Karten und Zeitungen	10.036.000
Postanweisungen	89.102

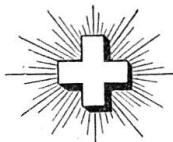
b. 12,2 Millionen von den Truppen (Rückschub), das heisst:

Wäschесäcklein und Pakete	4.445.000
Briefe, Karten und Drucksachen	7.749.000
Postanweisungen und Einzahlungsscheine	43.645

Der Bargeldverkehr betrug Fr. 8.539.000.—. Es wurden an die Truppen Fr. 4.662.000.— ausbezahlt und von ihnen bei der Feldpost Fr. 3.877.000.— einbezahlt.

Bern, den 14. November 1939

Der Feldpostdirektor



## Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

### Sektion Aargau

Präsident: Fourier Riniker Hans, Aarau. Tel. Bureau 225 80, Privat 222 07

**Mobilmachung und Tätigkeit in der Sektion.** Wir begrüssen den Appell und Gruss der Redaktion an die Mitglieder des Verbandes in der September-Ausgabe und kommen nun auch unserseits endlich dazu, wieder etwas von uns hören zu lassen.

Wir stehen nun im Feld, jeder auf seinem Posten. Da tritt die Tätigkeit in der Sektion selbstverständlich in den Hintergrund. Vorläufig wird also bei der Truppe gearbeitet. Sollten bei Einzug des Winters, je nach den Verhältnissen an den Fronten der kriegsführenden Mächte, grössere Truppenverbände entlassen werden, so wird untersucht, in welchem Rahmen eine Tätigkeit wieder aufgenommen werden kann. Darin werden wir alle einig sein, dass die Sektion trotz der gegenwärtigen Unterbrechung in der Verbandsarbeit geschlossen beieinander bleibt.

Allen im Dienst stehenden Kameraden — Offizieren, Fouriern und Küchenchefs — wünschen wir alles Gute, damit sie dereinst gesund und mit dem festen Bewusstsein, die Pflicht getan zu haben, wieder zu den Ihren heimkehren können.

Der Präsident: Riniker, Geb. Mitr. Kp. 5.

**Rückblick auf die Gebirgsübung im Gotthardgebiet.** Am Samstag und Sonntag, den 19./20. August führte die Sektion Aargau des Schweiz. Fourierverbandes eine Gebirgs-Verpflegungsübung im Gotthardgebiet durch.

19. August. Nach Ankunft der Teilnehmer am Samstag Morgen in Airolo, führte uns ein Auto nach dem Fort Motto Bartola. In drei Gruppen getrennt erfolgte nun die Festungsbesichtigung, die rund anderthalb Stunden dauerte und unter kundiger Leitung stand. Das Mittagessen wurde in der Festungskaserne eingenommen, wo sich Jeder mit einem kräftigen Tropfen Wein für den bevorstehenden Marsch ausrüsten konnte. —